

Allergnädigst privilegirtes
Leipziger Tageblatt.

N^o. 39. Sonntag, den 8. August 1830.

T h e a t e r.

Freitag, den 6. August: Die Königin von sechzehn Jahren, Drama in 2 Aufzügen, nach dem Französischen von Th. Hell. Hierauf: Mirandolina, Lustspiel in 3 Aufzügen, nach Goldoni von Blum.

In beiden Stücken trat Ull. Gley auf, doch vermag ich nur über ihre Leistung als Mirandolina einige Worte zu sagen, da ich lediglich den Schluß des ersten Drama's mit ansah.

Ein wirklich glänzendes Talent für das Lustspiel zeigte sich in der Art, wie Ull. Gley den Charakter der Mirandolina zur Anschauung brachte. Es war eine höchst liebenswürdige Mischung von Anmuth, Schalkheit, Coquetterie und Gefühl, was sie hier auf eine der Rolle ganz entsprechende Weise mit so viel Natürlichkeit und Wahrheit als künstlerisch schöner Beschränkung, entwickelte und somit in dieser Darstellung in der That ein in sich vollendetes ästhetisch schönes Ganze gab.

In der Rolle des Reisenden machte Herr Kott, wie er selbst, herausgerufen am Schlusse der Darstellung, zu erkennen gab, einen Versuch in dieser Art von Charakteren. Mit

Ueberzeugung und der Wahrheit gemäß, kann man hier sagen: das war ein sehr gelungener, ein trefflicher Versuch; eine Probe von der Vielseitigkeit des Talentes dieses Künstlers, die, wenn es dessen noch bedurft hätte, zum Beweise würde gedient haben, daß unsere Bühne in Herrn Kott ein höchst vorzügliches, als Darsteller einen sehr bedeutenden Rang unter seinen Kunstgenossen einnehmendes, Mitglied besitzt.

Die Ausführung des Ganzen entsprach den Leistungen der Einzelnen, d. h. das Stück flog gleichsam in leichter Rundung und Präcision vorüber und gewann dadurch den Zauber, den Werke dieser Art, wo Scherz, Witz und Laune ihr anmuthiges Spiel treiben, durchaus haben müssen, wenn sie nicht ihres Zweckes vollständig verfehlen sollen. Als Beweis dieser Präcision soll nur eine Scene hier erwähnt werden: es ist die, wo der Reisende und Mirandolina, nach einem Gespräch mit einander, in welchem Mirandolinens Blicke die Gluth der Neigung in der Brust des alten Weiberhassers angefaßt haben, jedes für sich in wie in einem Opern-Quett in einander gefügten Worten, das Weitere was sie thun wollen überlegen. Hier gewann die Kunst den Reiz der vollkommensten Natur und